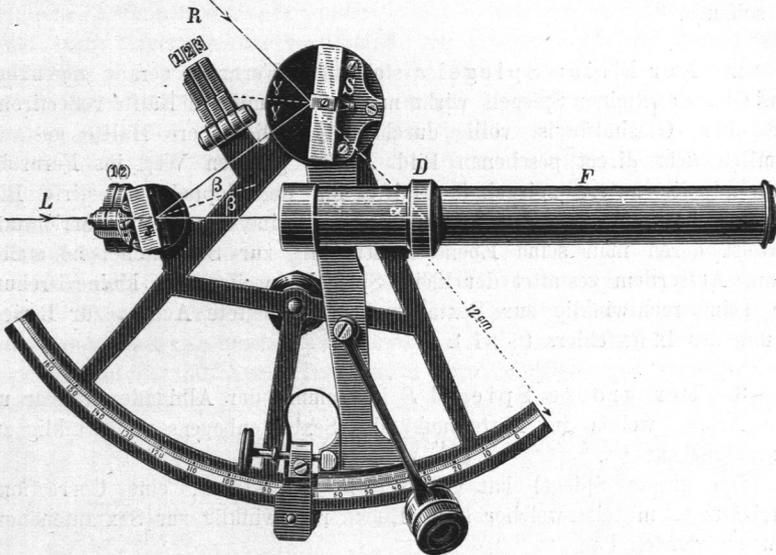


Vor dem Ocular des Fernrohrs kann ein stark rothes Blendungsglas aufgeschraubt werden, welches dann gebraucht wird, wenn bei Sonnen-

Fig. 2. Spiegelsextant.
(Maassstab 1 : 2,4. Halbmesser = 12 cm.)



beobachtungen beide Strahlen L und R fürs Auge geschwächt werden müssen.

Ein Fadenkreuz, wie bei einem Theodolitfernrohr, hat das Sextantenfernrohr nicht, man bringt die Bilder nach Schätzung in der Mitte des Gesichtsfeldes zur Deckung. Dagegen hat das Fernrohrocular häufig zwei Parallelfäden, wie Fig. 3. zeigt, welche dazu dienen, die Mitte des Gesichtsfeldes besser schätzen zu können. Meist hat man zwei oder mehr Oculare mit verschieden starken Vergrößerungen, mit verschieden dicken Fäden etc.

Die optischen Verhältnisse eines Sextantenfernrohrs sind wesentlich verschieden von denen des Fernrohrs eines Theodolits oder eines ähnlichen festen Instrumentes.

Unser Instrument hat:

Oeffnung des Objectivs 16 mm
Brennweite des Objectivs 17 cm

- a) schwache Vergrößerung = 8fach
mit Gesichtsfeld = $3^{\circ} 36'$
- b) starke Vergrößerung = 12fach
mit Gesichtsfeld = $2^{\circ} 24'$.

Fig. 3.
Gesichtsfeld des Sextantenfernrohrs.

